

Wahlprogramm der Ayinger Grünen für die Gemeinderatswahlen 2020

Wie wollen wir in Zukunft in unserer Gemeinde leben? Was passiert mit unserer Umwelt und wie wird sich unsere Heimat in der nächsten Legislaturperiode entwickeln? Welche Antworten finden wir auf die relevanten Fragen, die uns bereits jetzt beschäftigen, z.B. in Sachen Mobilität, Klimaschutz und Wohnraum?

Wir Ayinger Grüne haben für dieses Wahlprogramm zu allen wichtigen Themen tragfähige Lösungen entwickelt. Grundlage all unseres Handelns bilden dabei die folgenden Themenblöcke:

Transparenz und Bürgerbeteiligung

Obwohl sich das so selbstverständlich anhört, ist eine echte Umsetzung von Transparenz und Bürgerbeteiligung ein herausfordernder Prozess, den wir Grünen endlich konsequent voranbringen wollen.

Grüne Politik findet in unserer Gemeinde stets im öffentlichen Diskurs statt. Alle unsere Treffen werden auf der selbstverwalteten Homepage bekannt gegeben, unsere Entscheidungen gemeinsam besprochen und auch im Anschluss für alle zugänglich gemacht. Wir fordern die Bürgerinnen und Bürger aktiv auf, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen und suchen nach Lösungen, die möglichst von einer großen Mehrheit getragen werden.

Diese Vorgehensweise ist auch auf Gemeindeebene nötig. Sie erfordert mehr Zeit und Engagement als Absprachen im kleinen Kreis. Gesellschaftlicher Konsens und erfolgreiche kommunale Arbeit verlangen Transparenz und Bürgernähe in allen Bereichen. Unser Wahlprogramm haben alle aktiven Ortsverbandsmitglieder gemeinschaftlich erarbeitet. Wie wir unsere Inhalte im Gemeinderat umsetzen, soll für die Bevölkerung nachvollziehbar sein, verbunden mit breiten Angeboten zur Beteiligung.

Aying auf dem Weg zur ökologischen Gemeinde

Natur und Umwelt bilden die Lebensgrundlage von uns allen. Unser Ziel ist es, unser wertvolles Trinkwasser zu schützen, intakte Landschaften zu erhalten, bedrohte Lebensräume langfristig aufzuwerten und gegebenenfalls zu

renaturieren. Dafür haben wir Grüne vielfältige Konzepte.

Gemeindeeigene Flächen werden nicht mit Pestiziden behandelt und nur in zeitlich sinnvollen Abständen gemäht. Verpachtungen erfolgen vorrangig nach ökologischen Kriterien.

Wir nehmen private Ausgleichsflächen hinsichtlich ihrer biologischen Bedeutung in den Blick und achten auf deren langfristigen Erhalt als wertvolle Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen.

Mit freien Flächen müssen wir sorgsam umgehen, bei bebauten, aber ungenutzten Flächen die Möglichkeit der Entsiegelung konsequent prüfen und gegebenenfalls anwenden.

Eine ökologische Gemeinde ist eine Gemeinde der kurzen Wege, der regionalen Vermarktung und der Nutzung örtlicher Ressourcen. Dafür braucht Aying noch die nötigen Strukturen. So schaffen wir neue hochwertige Absatzmärkte für die ansässigen Bäuerinnen und Bauern.

Bei der Erstellung eines gemeindlichen Beschaffungsleitadens stehen für uns Ökologie und Regionalität an erster Stelle.

Mit klimafreundlicher Energie in die Zukunft

Die klimafreundlichste Energie ist diejenige, die wir gar nicht erst verbrauchen. Unsere obersten Prämissen sind daher Effizienz und Einsparung. Energetische Sanierung gemeindlicher Gebäude, Beachtung der Energieeffizienz bei kommunalen Neuanschaffungen und regelmäßige Schulungen der verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die notwendige Menge an Strom und Wärme beziehen wir nach ökologisch sinnvollen Aspekten aus regenerativen Energiequellen. Langfristig streben wir an, dass unsere Gemeinde energieautark wird. Alle zukünftigen Entscheidungen hinsichtlich der gemeindlichen Energieversorgung werden vor diesem Hintergrund getroffen. Wir wollen versuchen, die Geothermie für unser Gemeindegebiet nutzbar zu machen.

Die höchste Akzeptanz für eine Ayingener Energiewende erreichen wir, indem wir Beteiligungsmodelle schaffen, von denen unsere Bürgerinnen und Bürger direkt profitieren können.

Wertschöpfung in der Gemeinde halten

Als zukunftsfähige Gemeinde müssen wir langfristig finanzstärker werden, um die von uns Grünen angestrebten Maßnahmen umsetzen zu können.

Die Standortvorteile unserer Gemeinde nutzen wir zur Ansiedlung ökologisch und sozial verträglicher Unternehmen und Handwerksbetriebe. Durch entsprechende Anreize ermöglichen wir es auch kleineren Firmen, Teil einer vielfältigen Wertschöpfungskette vor Ort zu sein.

Die wirtschaftliche Zukunft unserer Gemeinde liegt auch weiterhin nicht in großflächigen Unternehmen auf der „grünen Wiese“, sondern in vielseitigen (Familien-)Betrieben.

Wertschöpfung vor Ort bedeutet, dass alle profitieren:

- ☐ die Gemeinde durch langfristig gesicherte Steuereinnahmen;
 - ☐ die Unternehmen durch gesicherte Standorte und gute Infrastruktur;
 - ☐ die hier lebenden Menschen durch ein vielfältiges Angebot an Waren, Arbeits- und Ausbildungsstellen;
 - ☐ die Umwelt durch kurze Wege und weniger Pendlerverkehr.
- Eine zentrale Voraussetzung für unsere Grünen Vorstellungen einer finanzstarken lebendigen Gemeinde ist die Versorgung mit schnellem Internet. Wir schöpfen alle Möglichkeiten einer Verbesserung aus und sorgen dafür, dass bei Neuerschließungen die Verlegung von Glasfaser bis ins Haus zum Standard wird.

Nachhaltige Lösungen für bessere Mobilität

Als nachhaltige Gemeinde unterstützen wir die Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung klimafreundlicher Mobilität. Weiterhin werden wir uns gemeinsam mit Bürgerinitiativen, Nachbargemeinden und -landkreisen bei der Staatsregierung für den Ausbau der S-Bahn stark machen. Die zahlreichen alternativen Konzepte und Modelle für innerörtliche ÖPNV-Lösungen evaluieren wir unter Beteiligung der Öffentlichkeit auf ihre Alltagstauglichkeit für unsere Gemeinde. Bei der Nutzung von E-Mobilität gehen wir mit gutem Beispiel voran und schaffen sukzessive eine attraktive Infrastruktur. Alle

Bürgerinnen und Bürger sollen sich in unseren Ortsteilen möglichst sicher, bequem und gleichberechtigt fortbewegen können. Bürgernah und transparent entwickeln wir die eventuell notwendigen Maßnahmen für Verkehrsregulierung und -beruhigung. Bereits vorhandene Verkehrsflächen prüfen wir hinsichtlich einer gerechteren Neuaufteilung zugunsten von Rad- und Fußwegen. Dadurch können wir Kosten sparen und Flächenversiegelung reduzieren.

Wir wollen insbesondere den Radverkehr stärken. An allen öffentlichen Einrichtungen und Geschäften sollen die Ayingerrinnen und Ayingere gute Radabstellanlagen vorfinden. Durch die Förderung des Radverkehrs reduzieren wir den Autoverkehr und schaffen mehr Lebensqualität.

Wohnen neu denken

Laut Prognose erwarten wir bis 2037 eine Verdopplung bei der Personengruppe der über 65jährigen. Gleichzeitig wird der Bedarf an Wohnraum für junge Menschen weiter steigen. Dies verlangt nach innovativen Wohnraumkonzepten für alters- und bedarfsgerechtes Wohnen.

Die Gemeinde muss wieder ein handlungsfähiger Akteur auf dem lokalen Wohnungsmarkt werden, um langfristig für ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu sorgen.

Auf dem Weg zur klimaneutralen Gemeinde setzen wir uns für eine durchdachte ökologische Bauleitplanung ein. Wir stärken die Ortszentren in allen größeren Ortsteilen durch konsequente und vielfältige Nachverdichtung. So gehen wir sparsam mit den Flächen in unserer Gemeinde um und schaffen lebendige Orte der Begegnung. Innerörtliche Bebauung hat Vorrang vor Neubaugebieten an den Ortsrändern. Energieeffiziente und nachhaltige Bauweisen werden durch konkrete planerische Vorgaben aktiv gefördert.

Aying als familienfreundliche Gemeinde

Charakteristisch für eine ländlich geprägte Gemeinde wie Aying ist generationenübergreifendes Zusammenleben. Auch Familien von außerhalb ziehen vermehrt in unseren Ort. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass im alltäglichen Leben die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Selbstverständlichkeit ist.

Um eine familienfreundliche und dadurch zukunftsfähige Gemeinde zu sein, müssen Infrastruktur und Mobilitätsangebote auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger abgestimmt werden. Sichere Rad- und Gehwege, ausreichende medizinische Versorgung und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten vor Ort sind dafür die grundlegenden Voraussetzungen. Familienfreundliche Lebensqualität geht darüber jedoch hinaus: Aying braucht offene Plätze und Räume, an denen sich Menschen jeden Alters treffen und aufhalten können.

Bildungsangebote für jedes Alter

Jeder Mensch hat Zeit seines Lebens ein Recht auf Bildung. Es ist unsere Aufgabe als Gemeinde, dafür ein breit gefächertes Angebot bereit zu stellen.

Bereits für frühkindliche Bildung ist eine qualitativ hochwertige Betreuung notwendig. Die Gemeinde muss auch zukünftig unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung für ausreichende Räumlichkeiten sorgen. Sie muss aber auch in engem Austausch mit den einzelnen Einrichtungen und deren Trägern ein attraktives Angebot für gute Betreuungskräfte schaffen. Wir Ayinger Grüne fordern eine langfristige Strategie zur Gewinnung und dauerhaften Bindung qualifizierten Personals.

Die Gemeinde unterstützt Eltern von Grundschulkindern dahingehend, dass sie für ein altersgerechtes Bildungsangebot auch am Nachmittag sorgt.

Wir halten es für wichtig, verstärkt Bildungsangebote für Erwachsene zu schaffen. Dies kann z.B. in Kooperation mit Nachbargemeinden und deren Bildungsträgern geschehen. Ziel ist es dabei, derartige Angebote in Zukunft auch in unserer Gemeinde zu etablieren.

Verbindendes Element für alle Altersgruppen im Bildungsbereich ist unsere etablierte Gemeindebücherei, deren positive Entwicklung wir in engem Austausch mit den Verantwortlichen sowie den Nutzerinnen und Nutzern unterstützen werden.

Aying – dem Gemeinwohl verpflichtet

Allen Bürgerinnen und Bürgern die gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, muss oberstes Ziel einer Gemeinde sein. Dazu zählen v.a. das Verringern sozialer Ungleichheiten, die Umsetzung der Inklusion gemäß Behindertenrechtskonvention und die Integration Zugewanderter. Dieser Gemeinwohlgedanke soll in Zukunft in allen unseren

kommunalen Institutionen verstärkt verankert werden. Durch die Schaffung einer geeigneten Stelle in der Verwaltung werden wir dieser Verantwortung gerecht. Wir Grüne verstehen die Gemeinde als Partnerin, die einerseits als offene Anlaufstelle dient, andererseits auch proaktiv auf Bürgerinnen und Bürger zugeht und diese einbindet.

Uns ist es wichtig, dass für alle Bürgerinnen, Bürger und Institutionen der Grundsatz der Gleichbehandlung gilt.

Die Gruppe der Über-65-jährigen ist auch in Aying der am schnellsten wachsende Teil der Bevölkerung. Dieser Entwicklung tragen wir Rechnung, indem wir eine Seniorenbeauftragte oder einen Seniorenbeauftragten berufen. Regelmäßige Rückmeldungen über die Belange älterer Menschen aus unserem Dorf an den Gemeinderat und die Verwaltung gehören zu den zentralen Aufgaben.

Der Gemeinwohlgedanke beinhaltet immer auch den spezifischen Blick auf Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter. Die Gemeinde in ihrer Vorbildfunktion muss für gleichwertige Bezahlung, ausgewogene Besetzung der eigenen Arbeitsstellen und flexible Zeitmodelle für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen. Durch die Nutzung unseres Mitspracherechts wirken wir auf mehr Geschlechtergerechtigkeit auch außerhalb unseres eigenen Verantwortungsbereichs hin.

Kinder und Jugendliche hören und wertschätzen

Die Sozialraumanalyse hat ergeben, dass in acht Jahren etwa 30% mehr Kinder und junge Erwachsene in unserer Gemeinde leben werden. Deren Anliegen ausreichend Gehör zu schenken, wird eine der großen Aufgaben von uns Grünen in den kommenden Jahren sein. Dafür fordern wir die Schaffung eines partei- und vereinsunabhängigen Jugendrates sowie die Etablierung von Verfahren zur demokratischen Teilhabe für Kinder und Jugendliche unter 18 (z.B. U18-Wahlen).

Lebenswerte Heimat für alle

Wir Grüne unterscheiden Menschen nicht nach ihrer Herkunft. Unabhängig davon, ob sie bereits hier geboren wurden, oder ob sie von irgendwo anders zu uns gekommen sind: Aying soll lebenswerte Heimat für alle sein. Diesen Gedanken aktiv zu leben, bedeutet für uns, Zugezogenen und Einheimischen die Chance zu geben, sich auf Augenhöhe zu begegnen und voneinander zu

lernen. Dafür etablieren wir entsprechende bildungstechnische, kulturelle und unterstützende Angebote, wie z.B. mehrsprachige Informationen auf der Gemeinde-Homepage oder die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen.

Ein umfassender Integrationsleitaden soll bisher gemachte Erfahrungen bündeln, weiterentwickeln und künftig allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren als konzeptionelle Grundlage dienen.

Rechtspopulismus und Rechtsextremismus haben in unserer Gemeinde keinen Platz. Wir wehren uns gegen alle Versuche, den Begriff „Heimat“ ausgrenzend zu vereinnahmen. Aying ist Heimat für alle, die sich hier wohl fühlen, das Grundgesetz achten und das gesellschaftliche Zusammenleben respektieren.

Offene Kulturarbeit als Aufgabe der Gemeinde

Wir verstehen Kultur als verbindendes, integratives Element zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft und Fähigkeiten.

Kulturell punktet unsere Gemeinde durch eine Vielzahl an Vereinen. Sie bewahren Traditionen und Brauchtum, stärken die Dorfgemeinschaft und bieten ein breites Sportangebot. Ein ausgewogenes kulturelles Angebot beinhaltet jedoch auch eine vereinsunabhängige kreative, künstlerisch schaffende Szene. Diese ebenfalls zu beleben und zu fördern ist eines unserer Ziele für die nächste Legislaturperiode.

Eine europäische Partnergemeinde kann das kulturelle Leben in Aying zusätzlich fördern. Wir stärken damit die Idee eines „Europa der Regionen“ und bereichern unser Dorfleben durch das Eröffnen neuer Perspektiven.

Wir begreifen das Gemeindearchiv als Instrument einer lebendigen Erinnerungskultur unseres Ortes. Es dient als Grundlage dafür, die Geschichte Ayings zu verstehen und mit der Gegenwart zu verknüpfen. Um aus Geschichte zu lernen, muss Geschehenes benannt und die passende Konsequenz für ein friedliches Miteinander gezogen werden. Das gilt für Aying, für Deutschland und für uns alle.